



Basler Botanische Gesellschaft

BBG, Schönbeinstrasse 6, 4056 Basel, Schweiz, www.unibas.ch/botges

63. Jahresbericht der Basler Botanischen Gesellschaft 2014/2015

I. Einleitung

«Die Botanik ist keine sesshafte und träge Wissenschaft, bei der man in der Ruhe und im Halbdunkel seines Arbeitszimmers vorankommt. Sie verlangt, dass man Berge überquert und durch Wälder streift, dass man durch zerklüftete Felsen klettert und sich an den Rand von Abgründen begibt.»

«Lobschrift auf Monsieur de Tournefort» 1709

Das Zitat stammt von Bernard le Bovier de Fontenelle, einem bedeutenden französischen Gelehrten der Aufklärung. Monsieur de Tournefort war Professor für Botanik am königlichen botanischen Garten in Paris und ein leidenschaftlicher Pflanzensammler. Seine Abenteuer bei der Suche nach unbekannten Pflanzen auf beschwerlichen Reisen in den Orient beschrieb er humorvoll und detailliert in Briefen an einen Freund.

Tatsächlich bereisten v.a. im 18. und 19. Jahrhundert unzählige Botaniker und auch einige Botanikerinnen aus Europa die ganze Erde, versessen, unbekannte Pflanzen zu entdecken, zu sammeln und nach Europa zu bringen. Man kann sich heute fast nicht mehr vorstellen, wie unsere heutige Welt, unsere alltägliche Ernährung, unsere Genussmittel, unsere Medizin, unsere Industrie, aber auch unsere Gärten und Parks aussehen würden, hätten diese Reisen und diese Sammeltätigkeit nicht stattgefunden.

Die botanischen Sammler betätigten sich dabei wahlweise als Entdecker, Eroberer, Naturforscher, Freibeuter, Kaufleute, Missionare aber auch als Spione und Schmuggler. Viele waren auch Pazifisten und Humanisten in einer Zeit, in welcher aggressiv die Überlegenheit der weissen Rasse propagiert wurde; viele der Sammler lebten Monate und zum Teil jahrelang mit Eingeborenen zusammen, denen sie oft tief verbunden waren.

Alle aber nahmen mühsame Strapazen auf sich und ihre Erfahrungsberichte sind voll von unglaublichen Beschreibungen über Entbehrungen, Gefahren und Abenteuer. Anstatt in Betten, schliefen sie auf Stroh, in dem es von Ungeziefer wimmelte oder auf dem nackten Boden. Sie schlotterten vor Kälte, taten kaum ein Auge zu angesichts der Gefahr wilder Tiere oder gepeinigt von Ratten und andern Plagegeistern. Viele bezahlten ihre Sammelleidenschaft mit dem Tod.

Ein paar Zitate mögen uns die Gefühlslage und Erlebnisse dieser Sammler und Forscher nahe bringen:

«Es tröstete uns die Hoffnung, trotz Regen, Hagel, Blitz und Donner, die wahrhaft fürchterlich waren, alle abgelegenen Winkel dieser Insel besuchen zu können. Wir botanisierten also gesenkten Kopfes unter einer Haube und kehrten erst abends zurück, beladen mit schönen Pflanzen».

Joseph Pitton de Tournefort, c. 1708

«Ich bin versessen auf die Botanik, es wird täglich schlimmer. Ich habe nur noch Stroh im Kopf. Eines Morgens werde ich selbst zur Pflanze geworden sein».

Jean-Jacques Rousseau, 1773

«Diese Pflanze mit ihrem trügerischen Schmuck und Blattwerk wird der wackeren jungen Frau gewidmet, die im Gewand und mit dem Temperament eines Mannes die Neugier und Kühnheit besass, auf dem Land- und auf dem Seeweg durch die ganze Welt zu reisen und uns zu begleiten, ohne dass wir etwas merken.»

Philibert Commerson, 1767. Er war ein französischer Botaniker und mit seiner als Mann verkleideten Hausangestellten auf der Weltreise von Louis Antoine de Bougainville unterwegs.

«Drei Monate lang habe ich unter freiem Himmel im Wald genächtigt, umgeben von Raubkatzen und abscheulichen Schlangen, oder auf Stränden, auf denen es von Krokodilen wimmelte. Bananen, Reis und Maniok waren unsere einzige Nahrung, denn alle Vorräte verdarben in diesem feuchten und heissen Land. Wie majestätisch die Natur in diesen Bergen ist.»

Alexander von Humboldt

«Die Passhöhe war breit, grasbewachsen und bedeckt von Zwergbambus-, Rosen- und Berberitzenbüschen, die von Moos und Flechten umgeben waren. Es hatte den ganzen Vormittag geregnet, und die Vegetation war von Eis überzogen. Ich sammelte einige sehr eigenartige und schöne Moose und verwahrte diese gefrorenen Schätze in meiner Kiste wie erlesene Glasgegenstände.»

Joseph Dalton Hooker, mit 56 Trägern unterwegs im Himalaya

«Mein lieber Dr. Hooker, ich habe mir die Freiheit erlaubt, Ihnen eine Kiste zu schicken. Sie enthält die Schädel zweier Flusspferde, einige Blumenzwiebeln und zwei kleine Stosszähne – die Blumenzwiebeln, insbesondere einige der kleinen Arten, könnten Sie interessieren.»

David Livingstone 1864 (aus Afrika)

«Der Reichtum dieses Landes ist unvorstellbar»

E. Wilson, in «China, Mütter aller Gärten», 1929

Bald beginnt auch für uns wieder die Zeit der Exkursionen und vielleicht auch die Zeit des Sammelns, auch wenn wir heute meistens mit dem Fotoapparat oder dem Handy und nicht mit der Pflanzenpresse unterwegs sind. Auch so abenteuerlich und gefährlich wie früher sind unsere Exkursionen nicht mehr und wir würden auch kaum mehr von Expeditionen reden. Geblieben ist jedoch die Leidenschaft der Botaniker und Botanikerinnen.

II. Mitglieder

Die BBG hat zur Zeit 441 Mitglieder, davon 51 Paare, 10 Ehrenmitglieder, 31 Auslandmitglieder und 3 Kollektivmitglieder. Im vergangenen Jahr konnten 7 Neumitglieder in die Gesellschaft aufgenommen werden und es kam zu 18 Austritten. Unter den Mitgliedern sind leider 12 Todesfälle zu verzeichnen, darunter auch eines unserer Ehrenmitglieder. Verstorben sind: Herr Dipl. Ing.agr. Peter Achermann-Greutert, Basel; Frau Hanna Leuschner, Madiswil; Herr Dr. Heinrich Thommen, Basel; Herr Dr. Kaspar F. Kuske, Birsfelden; Herr Peter Willi, Basel; Herr Dr. Heinz Schaub-Huber, Bottmingen; Herr Ferdinand Raible, Basel; Herr Dr. Karl Kuhn, Rheinfelden; Herr Stefan Schwegler, Reinach; Ehrenmitglied Herr Dr. Hans Hürlimann, Basel; Herr Dr. Claude Farron-Landry, Basel; Frau Verena Halder-Zollinger, Hallau.

III. Vorstand

Folgende Personen haben im Berichtsjahr 2014/2015 im Vorstand mitgearbeitet:

Präsident	Prof. Dr. Jürg Stöcklin
Vizepräsident	Prof. Dr. Thomas Boller
Kassier	Martin Schläpfer
Sekretär	Michael Ryf
Kustodin	Dr. Annekäthi Heitz-Weniger
Exkursions-Organisator	Dr. Heiner Lenzin
Redaktorin	Esther Schreier
Bibliotheks-Verantwortlicher	Thomas Brodtbeck
Bibliothekar-Stellvertreter	Dr. Heiner Lenzin
1. Beisitzer	Prof. Dr. Jean Nicolas Haas
2. Beisitzerin	Rita Rufener
3. Beisitzerin	Sylvia Martínez

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen und erledigte die laufenden Geschäfte der Gesellschaft. Näheres zu den einzelnen Ressorts findet sich in den Tätigkeitsberichten der Vorstandsmitglieder (Kapitel IV).

IV. Die einzelnen Tätigkeitsbereiche des Vorstands

1. Bauhinia

Bericht von Esther Schreier (Redaktion): Im Berichtsjahr 2014 erschien die gedruckte Ausgabe der Zeitschrift BAUHINIA 25/2014.

Sie enthält sechs «Wissenschaftliche Beiträge» ...

... von Emmanuel Jenny zur Nutzung ehemals brachliegender Wildheufelder im Erstfeldertal,

... von Heiner Lenzin über das Androsacetum alpinae – Eine alpine Silikatschuttgesellschaft zwischen Windkanten und Schneetälchen,

... von Daniela Mazenauer et al. zur Populationsentwicklung und Gefährdung von *Asplenium septentrionale* auf Findlingen im Schweizer Mittelland und Jura,

... von Günter Gottschlich und Andreas Huber zu *Hieracium polymastix*, ein Neufund und *Hieracium glomeratum*, ein Wiederfund für die Schweiz,

... von Uwe Amarell et al. zu *Panicum barbipulvinatum* – eine übersehene Art in der Schweiz, und zuletzt

... von Oliver Wetter und Christian Pfister zum Thema «Tragfähige Datenbrücke – Phänologische Beobachtungen im Amtsblatt des Kantons Schaffhausen von 1876 bis 1950.

Eine Buchrezension rundet den Band ab.

Die Ausgabe wird geziert von einem Titelbild, das Blätter des *Asplenium septentrionale* vom Findling Pflugstein von Herrliberg zeigt.

Die bisherigen Layout- und Druckvorbereitungsarbeiten finanzierten sich zu einem grossen Teil durch die Beiträge der Vereinsmitglieder, was ich immer wieder gerne und dankend in Erinnerung rufe.

Mein herzlicher Dank geht hier auch an Annekäthi Heitz, Jürg Stöcklin, Daniel Kury und neu auch an Jean Nicolas Haas, die zusammen mit mir das Redaktionsteam bilden. Natürlich geht mein Dank auch an Sie, die Mitglieder der BBG, für Ihre wiederkehrende ideelle und finanzielle Unterstützung der Zeitschrift.

2. Exkursionen

Bericht von Heiner Lenzin (Exkursions-Verantwortlicher): Die Exkursionen des Jahres 2014 waren in der Regel gut bis sehr gut besucht. Lediglich an der 2-tägigen Exkursion nach Tamins/Flims haben nur acht Personen teilgenommen und die 5-tägige Exkursion nach Davos wurde wegen zu wenigen Anmeldungen vom Exkursionsleiter abgesagt. Insgesamt fanden folgende 11 Exkursionen statt: 4 halbtägige, 5 ganztägige, 1 zweitägige und 1 fünftägige.

Exkursionskalender 2014

Datum	Ziele	Leiter	Teilnehmer/innen
22.3.	Herbaraufstieg	Dr. A. Heitz und Prof. Dr. J. Stöcklin	21
12.4.	Moose, Einsiedeln	Dr. A. Bergamini, Bryolich	
13.4.	Istein (D)	Dr. H. Lenzin	30
26.4.	Flechten, Einsiedeln	S. Stofer, Bryolic	
11.5.	Narzissen, Les Avants (VD)	Dr. V. Wiemken und Prof. Dr. Th. Boller	26
15.6.	Istein (D)	Dr. H. Lenzin	26
22.6.	Klausenpass, UR	Dr. W. Brücker, R. Geisser,	15
26.–29.6.	Bündner Herrschaft (GR)	Dr. V. Wiemken und Prof. Dr. Th. Boller	17
14.–18.7.	Davos (GR)	Dr. P. Kuss	abgesagt
2.–3.8.	Tamins und Flims (GR)	Dr. J. Hartmann	8
16.8.	Istein (D)	Dr. H. Lenzin	16
28.9.	Pilze, Alpthal (SZ)	Dr. V. Wiemken und Prof. Dr. Th. Boller	12

3. Herbarium

Bericht von Annekäthi Heitz-Weniger (Kustodin): Die Lücke, die Kurt Schaub († 2014) hinterlassen hat, ist nur schwer zu füllen. Es ist jedoch äusserst verdienstvoll, dass Andreas Huber, neben seiner gewohnten Herbararbeit, die Leitung des Herbarteam an einem Nachmittag übernommen hat. Das Team arbeitete jeweils am Donnerstagnachmittag. Dieser Tag bot sich an, da anschliessend

die Kolloquiums-Vorträge besucht werden konnten. Im Team arbeiteten die langjährigen Mitarbeiterinnen Lydia Mullis und Christine Schnabel mit gewohnter Routine. Erfreulicherweise ist neu Marlies Berneburg dabei und hat sich schon gut eingearbeitet. Viele Etiketten und Karteikarten mussten neu geschrieben werden. Im Ganzen wurden 765 Belege neu eingeordnet.

Andreas Huber war weiterhin mit der Vorbereitung des Materials zur Digitalisierung beschäftigt. Er aktualisierte die Nomenklatur wo nötig, führte Belege, die unter Synonymen eingeordnet waren, zusammen und ordnete die Belege richtig ein. Wiederum beschickte er wöchentlich den Tiefkühler mit Herbarschachteln zur Bekämpfung der Schädlinge.

Thomas Brodtbeck bestimmte Farne aus Kamerun aus den Herbarien Straumann und Rudin. Manfred Liersch war mit dem Ordnen der Hieracien und verschiedenen Dienstleistungen beschäftigt.

Anfragen, Kontakte:

David Frey, Museo cantonale di storia naturale, Lugano: *Cyperus filiculmis*.

Ali Kandemir, Erzincan University, Art and Science Faculty, Dept. of Biology, Erzincan-Turkey: *Onobrychis albiflora*

Jesús Guadalupe González-Gallegos, Centro Interdisciplinario de Investigación para el Desarrollo Integral Regional Unidad Durango, Instituto Politécnico Nacional, Mexico: *Rosmarinus tomentosus*

Thomas Weber, Kleinwangen: *Alchemilla*

Ich danke dem Herbarteam herzlich für die ausserordentlich wichtige Arbeit. Ich hoffe, dass noch weitere Interessierte zum Team stossen – es wartet ein spannendes Arbeitsfeld.

4. Digitalisierung des Herbariums

Bericht von David Basler (Verantwortlicher): Die im Jahr 2012 begonnene Digitalisierung des BBG-Herbariums konnte auch im Jahr 2014 dank der erneuten grosszügigen Unterstützung durch die Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis erfolgreich weitergeführt werden: Bis Mai 2015 wurden insgesamt rund 66000 (+44 000 gegenüber dem Vorjahr) Herbar-Belege etikettiert, 60 600 (+40 000 im 2013) Belege fotografiert und die Daten von rund 25 000 (+9000) Belegen erfasst.

Die Mitarbeiter Hani El Suede (20%, seit Januar 2015 30%) und Regula Meyer (20%) arbeiten nun jeweils zwei (drei) Halbtage pro Woche im Herbarium und übernehmen das Etikettieren und Fotografieren der Belege. Zudem helfen sie auch bei der Datenerfassung der Belege. Der schnelle Fortschritt der Digitalisierung ist auch auf die engagierte Mitarbeit der freiwilligen Mitarbeiter (Helene Gisin, Bettina Zanolari, Hans Althaus und Marlies Zoller) zurückzuführen. Allen Mitarbeitenden sei an dieser Stelle für ihr grosses Engagement gedankt.

Es wurde ein grosser zentraler Speicher angeschafft (20 TB), auf dem die Daten des gesamten Herbars sicher (doppelt) gespeichert werden können. Die letztes Jahr implementierte, vereinheitlichte Ordnerstruktur zur einfacheren Bereitstellung der Bilder (für die Erfasser), Sicherung (automatisiertes Backup) und Publikation der Bilder wurde auf den Server übertragen. Die Bilder können nun direkt von der Fotostation auf den Server gespeichert werden, welcher dann das Konvertieren/Komprimieren, Einordnen, Sichern und Bereitstellen automatisch durchführt.

Auch die Datenerfassung wurde zentralisiert und soll in naher Zukunft über einen gewöhnlichen Internetbrowser möglich sein und direkt in der zentralen Datenbank gespeichert werden. Damit soll die Dateneingabe einerseits vereinfacht, und andererseits von jeglicher Betriebssystem-Abhängigkeit befreit werden, welche in letzter Zeit vermehrt zu Problemen führte. Auch könnten eventuell vorhan-

dene Probleme zentral gelöst werden und müssen nicht auf jedem Erfasser-Computer einzeln repariert werden und es wird einfacher, weiteren freiwilligen Mitarbeitern Zugang zur Datenerfassung zu gewähren. Es wird angestrebt, die Herbar-Webseite auf einem Server des Universitätsrechenzentrums Basel zu betreiben, statt wie bisher über einen Server in Oxford. Die neue Webseite sollte in den nächsten Wochen aufgeschaltet werden.

5. Bibliothek

Bericht von Thomas Brodtbeck (Bibliothekar): Der Bestand der BBG-Bibliothek hat sich konsolidiert und ist via UB-Katalog abrufbar. Dank der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis konnten zahlreiche Fortsetzungsbände laufender Florenwerke aus aller Welt eingereiht werden, so die Flora Iberica, die Flora von Thailand, verschiedene afrikanische Floren und die Flora of Australia. Dankenswerterweise steht jetzt auch die Flora Iranica im Eingangsbereich des Herbariums und wird eifrig zur Bestimmung orientalischer Belege benutzt. Wir danken allen, die in diesem Ressort hilfreich mitgewirkt haben.

6. Diathek

Bericht von Dr. Manfred H. Liersch: Während der Berichtsperiode wurden 9 Dias ausgeliehen. Zurzeit herrscht grosses Interesse an den Diapositiven von Prof. Dr. T. Reichstein und denen der BBG-Diathek.

V. Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis

Die Präsidentin des Stiftungsrats, **Dr. Annekathi Heitz-Weniger**, gibt bekannt, welche Aktivitäten im Geschäftsjahr 2014 von der Stiftung unterstützt wurden. Die Vergabungsliste der Stiftung findet sich als Anhang zu diesem Jahresbericht auf Seite 12.

VI. Vorträge

Bericht des Präsidenten Prof. Dr. Jürg Stöcklin: Im Winterhalbjahr 2014/15 fanden, gemeinsam organisiert mit dem Botanischen Institut der Universität Basel, neun Vorträge unter dem Titel «Botanische Abendkolloquien» im Hörsaal der Botanik an der Schönbeinstrasse statt und stiessen wie immer auf grosses Interesse.

16. Okt. 2014	Dr. Jürg Oetiker, Botanisches Institut, Universität Basel «Die Welt des Tees»
---------------	--

30. Okt. 2014	Prof. Dr. Siegmund-W. Breckle, Abteilung Ökologie, Universität Bielefeld. «Der verschwundene Aralsee, aber 60000 km ² Neuland – Flora und Vegetation der Aralkum-Wüste»
---------------	---

13. Nov. 2014	PD Dr. Bruno Mies, Fakultät für Biologie, Universität Duisburg Essen, Deutschland. «Flora und Vegetation der Insel Sokotra (Südarabien, Jemen)»
27. Nov. 2014	Prof. Dr. Arno Bogenrieder, Fakultät für Biologie, Abt. Geobotanik, Universität Freiburg, Deutschland. «Spätneolithischer Ackerbau im Experiment – 15 Jahre Anbauversuche in Forchtenberg (Baden-Württemberg)»
4. Dez. 2014	Prof. Dr. Michael Scherer-Lorenzen, Fakultät für Biologie, Abt. Geobotanik, Universität Freiburg, Deutschland. «Die Rolle der Biodiversität für das «Funktionieren» von Wäldern»
11. Dez. 2014	Dr. Tamir Klein, Botanisches Institut, Universität Basel «From Africa to Asia, from desert to forest: the plant ecology of Israel»
18. Dez. 2014	M. Sc. Sylvia Martinez, Dr. Daniel Kürz, Andreas Huber, Prof. Dr. Jürg Stöcklin, Botanisches Institut, Universität Basel «Zwischen Astragalus und Leoparden – Reisebericht aus dem Alborz- und Zagrosgebirge im Iran» anschliessend Weihnachtsapéro der BBG
8. Jan. 2015	Dr. Heiko Hentrich, Botanisches Institut, Universität Basel «Erforschung der Baumkronen im Tieflandregenwald Französisch Guayanas»
22. Jan. 2015	PD Dr. Michael Kessler, Institut für systematische Botanik, Universität Zürich «Diversität und Verbreitung von Polylepis-Wald-Relikten in den Anden Perus»

Wir danken für die Mitarbeit bei Organisation und Durchführung: Prof. Ch. Körner und Franziska Grob.

VII. Finanzen

Eine Zusammenstellung über Jahresrechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 2014 sowie das Budget für das Jahr 2015 findet sich im Anhang, erstellt vom Kassier **Martin Schläpfer**.

An dieser Stelle möchte der Vorstand dem Kanton Basel-Stadt, der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis sowie ganz besonders den vielen Mitgliedern, welche die BBG mit Spenden bedacht haben, für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung herzlich danken.

VIII. Schlusswort

Vielleicht eine der ersten Expeditionen zum Zweck des Sammelns von Pflanzen wurde von einer Frau veranlasst, von Hatschepsut, der ersten Frau, welche in Ägypten als Pharaonin von 1479 bis 1458 v. Chr. regiert hat. Grenzunruhen störten damals den Karawanenhandel und die Versorgung mit Harzen zum Einbalsamieren der Toten, insbesondere von Myrrhe und Weihrauch wurde knapp. Fünf Schiffe mit je 30 Rudern und insgesamt 1000 Personen unter dem Kommando des königlichen Schatzmeisters machten sich 1465 v. Chr. nilaufwärts nach Punt, dem Land der Götter, auf den Weg vermutlich nach Somalia, Eritrea oder dem Jemen. Es war eine friedliche Expedition. Es wurden Geschenke mit den dortigen Einwohnern ausgetauscht und die Ägypter kehrten mit grossen Mengen an Myrrhe, Weihrauch, Ebenholz und Elfenbein zurück. 31 Weihrauchbäume (eine Boswellia-Art) wurden in Körben transportiert, die mit Erde gefüllt waren und welche dann in Ägypten vor dem Tempel eingepflanzt wurden. Auf dem Relief im Grabmal von Hatschepsut, aus welchem uns diese Geschichte überliefert ist, heisst es:

«Ihre Majestät selbst streckte die Arme aus und verteilte den Weihrauch auf ihrem gesamten Körper. Ein Wohlgeruch wie von einem göttlichen Parfüm stieg auf, ihr Duft mischte sich mit dem von Punt, und ihre Haut, die glänzte wie feinstes Gold, genauso wie die Sterne im Festpalast.»

Der Nachfolger von Hatschepsut unternahm später ein Dutzend militärische Expeditionen und liess nach der Rückkehr von einem seiner Feldzüge einen virtuellen «botanischen Garten» in Stein meisseln mit 275 exotischen und aussergewöhnlichen Pflanzen. Der Pharao erklärte dazu: «Es geschah, dass ein fruchtbares Land seine Produkte für mich erzeugte. Meine Majestät sorgte dafür, dass sie meinem Vater Amun für immer und ewig zur Verfügung stehen.»

Basel, den 28. April 2015

Der Präsident der BBG
Jürg Stöcklin



Anmerkung

Die Jahresversammlung der BBG hat am 28. April 2015 den vorliegenden Jahresbericht genehmigt.

Anhänge

1. Jahresrechnung 2014 und Budget 2015 (ebenfalls am 28. April 2015 genehmigt), siehe Seiten 10–11.
2. Vergabungsliste der «Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis» im 2014, siehe Seite 12.